



Klagenfurt am Wörthersee, Oktober 2020

Die wichtigsten Maßnahmen bezüglich der Corona-Pandemie

Geschätzte Mitbrüder und alle, die in der Pastoral Verantwortung tragen!

Im Folgenden möchten Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, Msc. und ich verdeutlichen, wie wichtig es ist, als Kirche für die Menschen weiterhin stützend und verantwortungsvoll da zu sein und gleichzeitig zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie (Covid-19) beizutragen.

Auch wenn die Eigenverantwortung und das umsichtige Handeln jedes Mitfeiernden im Gottesdienst Voraussetzung ist, so **tragen die Hauptzelebranten wohl die größte Verantwortung als sichtbares Vorbild.**

Deshalb gilt es aus medizinischer Sicht folgende Punkte unbedingt als Zelebrant und Hauptverantwortlicher einzuhalten:

1. **Wer krank ist, sich krank fühlt** oder bei wem der Verdacht auf eine ansteckende Erkrankung besteht, muss auf die Teilnahme an einer gemeinsamen Gottesdienstfeier verzichten und kann – auch zum eigenen Schutz und zum Schutz der anderen – **keinen liturgischen Dienst ausüben.** Dies gilt für alle, die für einen Dienst eingeplant sind.
2. Bereits bei den **Vorbereitungen in der Sakristei** ist der **Mund-Nasen-Schutz** korrekt zu tragen. Die Hände sind gründlich zu desinfizieren, bevor liturgische Gegenstände berührt werden, die auch andere berühren.
3. Ohne Mund-Nasen-Schutz ist immer ein Mindestabstand **von 2 Metern** einzuhalten, vor allem wenn **gesungen** oder lektoriert wird.
4. Wenn der Mindestabstand nicht gewährleistet ist, muss ein zertifizierter oder aus Stoff gefertigter **Mund-Nasen Schutz** korrekt getragen werden, das heißt **über Mund UND Nase.** Dann darf laut Dr. Rudolf Likar auch bei näherem Kontakt gesprochen werden.

5. **Ausgiebige Desinfektion der Hände**, ohne sich anschließend ins Gesicht zu greifen, ist unmittelbar vor dem Gottesdienst und vor folgenden liturgischen Handlungen zu gewährleisten:
 - a. Berührung der Hostienschale, Kommunion
 - b. Gegenseitig unbeabsichtigtes Berühren beim liturgischen Dienst
 - c. Vor der Nutzung des Ambo von mehreren LektorInnen

Bezüglich Rahmenbedingungen sind die untenstehenden Punkte bei JEDEM Gottesdienst umzusetzen:

1. **Flächen oder Gegenstände** (z.B. Türgriffe, aber auch Bücher, Bänke, Ambo), die wiederholt berührt werden, müssen **häufig gereinigt und desinfiziert** werden.
2. Die **Tücher** zur Reinigung von Kelchen und Schalen sowie die Tücher für die Händewaschung sollen **nach jedem Gottesdienst gewaschen** werden.
3. Die **Kirchen** müssen vor und nach den Gottesdiensten **bestmöglich durchlüftet** werden. Wo es die Jahreszeit und die Temperaturen erlauben, sollen Türen / Fenster während des Gottesdienstes offengehalten werden.
4. **Körperkontakt** und die **Verbreitung von Aerosolen** soll vermieden werden. Das heißt: kein Friedensgruß mit Handschlag oder Umarmung, Kollektenkörbe im Eingangsbereich statt Weiterreichung oder Sammlung, die Hostienschale bleibt während dem Hochgebet zugedeckt, die gebrochene Hostie wird selbst konsumiert, anschließend wird der Mund-Nasen-Schutz wieder korrekt angelegt und die Hände müssen gut und sichtbar desinfiziert werden, bevor die Hostien berührt werden.

Folgende Punkte sind von den mitfeiernden Anwesenden durch Ordner oder andere Beauftragte der Pfarre einzufordern:

1. Verwendung der aufgestellten **Desinfektionsmittel-Spender**
2. Tragen des **Mund-Nasen-Schutzes** während des Gottesdienstes, vor allem beim Singen
3. Sitzplatzwahl unter Einhaltung der **Abstandsregeln** bei nicht im gemeinsamen Haushalt Lebenden
4. Beim **Gang zur Kommunion MNS-Maske** tragen und mindestens 1 Meter Abstand einhalten, wenn die Maske kurz abgenommen wird oder die Kommunion im Geiste empfangen

Mit diesen Richtlinien möchte ich unsere große Verantwortung verdeutlichen, die wir unseren Brüdern und Schwestern gegenüber tragen. Das Ignorieren dieser Richtlinien ist ein Zuwiderhandeln der kirchlichen Vorgaben und wird nicht unterstützt.

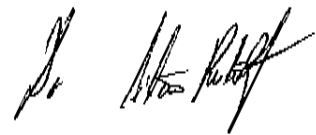
Unabhängig von den persönlichen Überzeugungen bezüglich der Corona-Pandemie und dem privaten Verhalten möchte ich bekräftigen, es liegt an jedem einzelnen Priester und Diakon sich den Schwachen gegenüber solidarisch zu zeigen. Es ist unser Auftrag ihnen die Stütze der christlichen Gemeinschaft und die Teilhabe an der Gottesdienstfeier zu ermöglichen, ohne sie durch unkorrektes Verhalten dem unnötigen Risiko einer Ansteckung oder einer individuellen Verunsicherung auszusetzen.

Ich weiß, dass die allermeisten in diesen schwierigen Zeiten versuchen, die notwendigen Maßnahmen mit großer geistlicher Zuversicht und tätiger Liebe zu verbinden und danke euch allen dafür! Der Dienst an den Menschen kann gerade jetzt in vielfältiger Weise ausgeübt werden und wird insgesamt zum Zeichen/Sakrament der Wirksamkeit Gottes in unserer Welt.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen



Dr. Josef Marketz
Diözesanbischof



Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar
Primararzt Klinikum, 2. Vorsitzender
der KA